**zdi-Netzwerk zu Gast bei egeplast in Greven**

**Über 60 Akteure informieren sich zu neuen MINT-Projekten und unterirdisch guter Kunststoffrohr-Produktion**

Kreis Steinfurt / Greven – Seit der Gründung des zdi-Zentrums Kreis Steinfurt im Juli 2013 hat sich in der Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses viel getan. Im Vordergrund der Aktivitäten standen die qualitative Weiterentwicklung und Umsetzung von MINT-Angeboten sowie die Gewinnung neuer Partner für das zdi-Netzwerk.

Am 25. März 2014 trafen sich Netzwerkpartner und zdi-Interessierte zum zweiten zdi-Partnertreffen bei der Firma egeplast international GmbH in Greven. Neben dem Austausch und Kennenlernen untereinander standen vor allem Praxisbeispiele aus der Region im Vordergrund. Auch die Firma egeplast gab im Rahmen des Programms einen Einblick in die Unternehmenspraxis.

egeplast – einer der Hidden Champignons im Kreis Steinfurt, ist ein hochinnovativer und seit Jahrzehnten Maßstäbe setzender Hersteller von Kunststoffrohrsystemen. Am Standort Greven betreibt egeplast das größte PE-Rohrwerk in Europa. Das Unternehmen bietet Qualitätsprodukte für den Transport von Wasser, Abwasser, Gasen und Daten auf dem internationalen Markt an. Das Unternehmen legt Wert auf höchste Qualitätssicherung und Innovationskraft im Maschinenpark, insbesondere auch auf den Bereich der Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter. Von den rund 240 Mitarbeitern sind weit mehr als die Hälfte in technischen Berufen unterwegs. Durch aktive Ansprache und Kooperationen mit Schulen versucht egeplast sich frühzeitig in der Nachwuchsförderung zu engagieren und die Berufsbilder und das Unternehmen attraktiver bei Schülern zu positionieren. Zu nennen sind dabei u.a. Aktionstage mit Partnerschulen, unterrichtsbegleitende Projekte, Berufspraktika für Schüler oder auch Teilnahme an Berufswahlmessen.

Seit 2013 engagiert sich das Unternehmen auch aktiv im Netzwerk des zdi-Zentrums Kreis Steinfurt. Als Gastgeber des zweiten zdi-Partnertreffens öffnete egeplast seine Produktionshalle für eine Besichtigung. Vor allem für die Vertreter der Bildungseinrichtungen war der Blick hinter die Kulissen besonders interessant. Zu wissen, wie die Praxis in einem Unternehmen aussieht und wo die Anknüpfung zur Theorie besteht – das ist das Wissen, das Lehrer brauchen, um ihre Schüler im Unterricht für die MINT-Berufsbilder zu interessieren.

Im Anschluss an die Besichtigung wurde über die aktuelle Entwicklung im Netzwerk berichtet. Weiterhin konnten sich die Gäste bei Vorträgen über drei regionale Beispiele zur MINT-Förderung informieren. So präsentierte das Kopernikus Gymnasium aus Rheine exemplarisch, wie Lehrer und Oberstufenschüler durch Experimente in den Pausen (z.B. brennende Mülleimer, die einen Feuertornado nachstellen) schon die ganz Kleinen für MINT begeistern können. Weiterhin präsentiere sich das neu gegründete Schülerlabor PhänomexX aus Ibbenbüren mit seinen Ausstellungen für die 4.-6. Klasse. Das zdi-Zentrum Hamm stellte seinen MINT-Labortruck der Hochschule Hamm-Lippstadt vor, das für den Kreis Steinfurt ein gutes Beispiel für ein dezentrales Angebot sein könnte. Ein weiteres Treffen ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Mehr Informationen zu zdi unter [www.zdi.kreis-steinfurt.de](http://www.zdi.kreis-steinfurt.de). Interessierte können sich gerne direkt an das zdi-Team wenden, Tel. 02551/692700 oder info@zdi-kreis-steinfurt.de.